



Barmer Hütte

Deferegggen - Rieserfernergruppe



Deutscher Alpenverein
Sektion Barmen

Badische Str. 76
42389 Wuppertal
Tel.: 0202/28151820
Email:
barmen@dav-barmen.de

Informationen zur Barmer Hütte

1. Zu Hütte und Touren

Die Hütte liegt in 2610 m Höhe in hochalpinem Gelände und ist über den Normalanstieg von der Patscher Alm (Parkplatz) auf vergleichsweise sicherem und markiertem Weg von Bergwanderern mit etwas Erfahrung zu erreichen. Oben begeistert die Sicht in die hochalpine Kulisse. Der Aufenthalt im gemütlichen Gasträum, die gute Küche sowie die gepflegten Getränke lassen die Mühen des Aufstiegs schnell vergessen, so dass der Tagesbesucher nach einer ausgiebigen Rast und nach Erkundung des Hüttenumfeldes gestärkt den Rückweg antreten kann.

Die Anstiege vom Obersee und vom Antholzer See sind anspruchsvoller und erfordern entsprechende alpine Erfahrung. Relativ einfach ist bei guten Verhältnissen der ca. zweistündige Aufstieg zum aussichtsreichen 2986 m hohen Almerhorn.

Die hochalpinen Gipfeltouren und Übergänge setzen aber eine besondere Ausrüstung und Erfahrung voraus. Seit einigen Jahren erfreut sich die hier im Tourenportal beschriebene „Rieserferner-Durchquerung“ (Rieserfernerhütte – Kasseler Hütte – Barmer Hütte) großer Beliebtheit. Diese Mehrtagestour führt durch hochalpine Regionen und erfordert entsprechende Erfahrung und Ausrüstung. Nach Berichten einiger, die diese Tour unternommen haben, sind die Ansprüche an die Geher doch höher, als dem Text zu entnehmen ist. Für Erfahrene ist die „Rieserferner-Durchquerung“ mit Sicherheit ein besonderes Erlebnis.

Der Klimawandel hat natürlich auch vor den Rieserfernern nicht Halt gemacht, so dass einige extremere Touren im Laufe des Sommers immer heikler oder sogar unmöglich werden.

Die ortsansässigen Bergführer helfen Ihnen gerne, auch die bergsteigerisch anspruchsvollen Ziele zu erreichen.

2. Ausflug in die Geschichte

Bereits vier Jahre nach der Gründung konnte die Sektion Barmen im Jahr 1900 ihre Hütte unter dem Hochgall in 2488 m Höhe eröffnen. Frühe Hüttenbucheintragungen zeigen, dass das urige Schutzhaus schon bald von den Gästen besonders gelobt wurde. Den 1. Weltkrieg überstand die Hütte unbeschadet. 1926 konnte die Sektion einen Anbau einweihen, der die Hütte um einige Räume und eine Terrasse erweiterte. Auch den 2. Weltkrieg überstand die Hütte ohne Schäden, doch wurde sie als Folge für einige Jahre enteignet. Im Frühjahr 1956 wurde die Hütte durch eine Lawine so zerstört, dass nur die heute noch sichtbaren Grundmauern stehen blieben. Viel Unterstützung fand die Sektion, als sie spontan beschloss eine neue Hütte zu errichten. Im Jahre 1960 konnte die Neue Barmer Hütte etwas oberhalb der zerstörten Hütte auf 2610 m Höhe an einem nach menschlichem Ermessen lawinensicheren Ort eingeweiht werden. Immer wieder notwendige Reparaturen sowie die Umsetzung behördlicher Auflagen konnte die Sektion mit viel ehrenamtlicher Arbeit leisten, wobei auch die hervorragende Hilfe aus dem Talort St. Jakob zu nennen ist. Seit 2011 besteht eine erfolgreiche Hüttenpatenschaft mit der Sektion Speyer. Ehrenamtliche Mitglieder aus Speyer unterstützen seitdem die Sektion Barmen bei allen möglichen Arbeiten an der Hütte und in deren Umfeld.

Heute gehört die mit ca. 55 Schlafplätzen ausgestattete Hütte zu den wenigen noch nicht überlaufenen Hütten der Ostalpen und bewahrt dadurch die Ursprünglichkeit einer Schutzhütte.

3. Aktuelles

2016 sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt worden. So konnten vor der Eröffnung der Hütte das Dach und die Kücheneinrichtung erneuert werden. Die installierte Photovoltaikanlage bedeutet eine zeitgemäße und umweltfreundliche Energieversorgung.

Der zweite Teil der Sanierungsmaßnahmen konnte im Juni 2017 in Angriff genommen werden und überwiegend noch vor der offiziellen Hütteneröffnung fertiggestellt werden. Schwerpunktmäßig ging es dabei in um die Erneuerung der sanitären Einrichtungen im Erdgeschoss und in der ersten Etage. Diese sind jetzt für die Besucher und die Hüttenbewirtschafter zeitgemäß. Bis Anfang August erfolgten dann das Aufbringen einer Wärmedämmung und die Neuverschindelung der Fassade.

Die neue Hüttenbewirtschafterin Monika Schatzer mit Mann Georg sowie den Töchtern Hanna, Rebecca und Emma aus Antholz/Südtirol konnten es kaum erwarten ihre Tätigkeit auf der Barmer Hütte aufzunehmen. Schon Ende Mai machten sie sich auf zur Hütte, um alles für den Start in die neue Saison vorzubereiten. Es kamen zunächst aber keine Touristen sondern Mitglieder der Sektionen Barmen und Speyer, die viele Tage dort ehrenamtlich bei der Inbetriebnahme der Hütte und den dann folgenden Sanierungsarbeiten tätig waren. Der Umfang der Arbeiten erforderte natürlich auch den Einsatz von Unternehmen. Monika und ihre Familie meisterten die Phase souverän. Die Sektion bedankt sich herzlich bei Monika und ihrer Familie für ihr Engagement während der Bauphase.

Beste Küche und angenehme Atmosphäre werden sicher auch zukünftig den Normalfall darstellen. Die Sektion kann sich glücklich schätzen, solche Bewirtschafter gefunden zu haben.

4. Das könnte auch interessieren

Bouldern im Hüttenumfeld – ein Film von Jonas Winter:

www.youtube.com/watch?v=PHr1zR-ce18

Bergführer St. Jakob:

www.osttirol.com/regionen/defereggental/sommer/klettern-bergsteigen/bergfuehrer.html

Alpengasthof Patscher Alm:

www.alpengasthof-patsch.at/

Kasseler Hütte am Hochgall:

www.alpenvereinaktiv.com/de/bewirtschaftete-huette/kasseler-huette-rif-roma/7204913/

Nationalpark Hohe Tauern:

www.hohetauern.at/de/

Naturpark Rieserferner-Ahrn:

www.suedtirolerland.it/de/highlights/natur-und-landschaft/naturparks/naturpark-rieserfernerahrn/